

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 347.

Halle, Freitag, 27. Juli 1894.

186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Berlin, 27. Juli. In der Nähe des Brandenburger Thores verbelebte sich gestern Abend das Gerücht, zwei Männer hätten eine Dynamitbombe geworfen, jedenfalls wurde ein Knall aus weiterer Entfernung gehört. Wie das „Meine Journal“ erzählt, kam von einem Dynamit-Mittelstücker keine Rede sein, der Vorfall beschränkt sich vielmehr darauf, daß um 8 1/2 Uhr am Brandenburger Thor ein Fäßchen mit einer explosiven Flüssigkeit auf's Pfaster geworfen wurde. Der „Kolanzenger“ schreibt: Gestern Abend eregte eine Schießaffäre am Brandenburger Thor erhebliches Aufsehen. Zwei scheinbar gefesselte Individuen gerieten hart aneinander, plötzlich zog der eine einen Revolver hervor und schoß auf den andern, welcher eine unerwartete Welleung an der Hand davontrug. Der Thäter wurde in Haft genommen.

Hennsburg, 27. Juli. In der gestrigen Probe-Synode in Alpenrade theilte der Vorsitzende mit, daß das Gesuch von 77 nordhessischen Pastoren, betreffend die Einführung dänischer Sprachstunden, vom Minister abschlägig beschieden worden sei.

Panitzsch, 27. Juli. Nach einer Mittheilung des Staatskommissars ist ein Groß-Vogel erkranktes Kind am 24. d. M. an Cholera gestorben. In Graubrunn ist ein Ziegenalter, in Zhem ein Schiefer, bei Holzdorf ein Soldatkind unter Cholera verstorben.

Wien, 27. Juli. In dem letzten für einengangsamen Nachrichten vom Congo findet Major Watson Dhuiss seine Rückkehr nach Europa an und berichtet über den Tod des Leutnants Mautes, dessen Muth er die höchste Anerkennung soll. Ferner wird berichtet, daß es den Offizieren des Barons Dhuiss gelungen ist, Amalia, Nambas und Gonga gefangen zu nehmen. Dergleichen wurden vor ein Kriegsgericht gestellt und der Commandant Emin Pischas für schuldig erkannt. Leutnant Hambrun hat die Arbeiter Mera und seinen Sohn Amici, welche beschuldigt sind, Heubiter und die Mitglieder seiner Expedition ermordet zu haben, gefangen genommen. Amos a Niani, Kitima und Nambas gefangen genommen, welche der Verhöhnung an der Gemondung Emin Pischas beschuldigt sind. Auch Kadib, der ehemalige Bali von Enten Falls, und Said ben Abedi, der bedeutendste Verbündete Sibongis, sind gefangen genommen worden.

Paris, 26. Juli. Vor dem Schwurgericht begann heute der Prozeß gegen den fälschlich von London ausgewiesenen Anarchisten Meunier, welcher als Urheber der Explosionen in der Lobau-Kaserne und im Restaurant Wenz im Jahre 1892 in contumaciam zum Tode verurtheilt worden war. Meunier leugnet energisch alle ihm erhobenen Anschuldigungen.

Paris, 27. Juli. Das Schwurgericht bejahte in dem Prozeß gegen den Anarchisten Meunier alle Schuldfragen, billigte denselben aber mit Rücksicht auf die Umstände zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurtheilt.

Washington, 27. Juli. Wilson zog seinen Antrag zurück, der Senat möge von dem 1/8 pCt. Differenzial-Zutragssoll Abstand nehmen. Der Senat verwarf jedoch mit 65 gegen 6 Stimmen den Antrag Wilson, wonach dem Senat angehörige Mitglieder der interparlamentarischen Konferenz von den Jollen auf Kosten und Ehrengerechtheiten folgen.

Handelskammern.

Aus mehreren amtlichen und halbamtlichen Nachrichten geht hervor, daß eine durchgeführte Revision des Handelskammergesetzes vom 24. Februar 1870 beabsichtigt wird und der Handelsminister Herr v. Bötticher das bereits zu erkennen gegeben, daß die Errichtung obligatorischer Handelskammern und die Bereinigung der Handelskammerbestände in Aussicht genommen ist. Um die beabsichtigte Neuorganisation der Verhältnisse nicht zu erschweren, soll deshalb einseitigen von der Errichtung weiterer Handelskammern abgesehen werden.

Es hat uns besonders Vergnügen bereitet, die Haltung der freiständigen Presse Ansehlich dieser Meldung zu beobachten. Die Kammer hätten sich diese Organe, als das Handelskammergesetz vom ersten Male auf der Währungsfrage, um ihre Mithilfe gegen die Organisation zu bemühen, in allgemeinen Nebenarten gegen Nebenparlament und Interessenerklärungen ausgelassen. Wie schreiben schon damals, daß es keinem Konventionen Organ einfallen würde, ein großes Geschrei zu erheben, wenn etwa Handels- oder Industriekammern über den ganzen Reich der preussischen Monarchie errichtet werden sollten. Die meisten Blätter, welche sich seiner Zeit nicht genug thun konnten, vor der drohenden Beinträchtigung der Rechte des Landtages zu warnen — obgleich dieselben Blätter in den preussischen Abgeordnetenhaus eine willkürliche Vorkörnung gar nicht erbliden zu können glaubten — setzen sich jetzt mit vornehmem Schmeigen über das Dilemma hinweg, als ob die, da es um Handels- und Industriekammern sich handelt, sagen möchten: „Ja, Baur, das ist ganz etwas anderes.“ So wird man sehen, macht nun das „Berliner Tageblatt“ in seiner gestrigen Abendnummer einen äußerst positiven Versuch, sich mit seiner früheren Haltung abzufinden.

„Dieß Zensur, so sagt das „Neueste Straßenblatt“, die gesellschaftlichen Schichten nach Berufsinteressen zu trennen und neben dem Parlament, welches berufen ist, das Gemeinwohl zu vertreten, Organisationen aufzubauen, deren Aufgabe in der Wahrnehmung der Sonderinteressen des Berufs und der Gegend besteht, ruft Bedenken hervor. Es wird dadurch der Interessenkampf förmlich legalisiert; es wird die Gesellschaft nicht zusammengeführt, sondern auseinander gerissen; es wird der Geist des Eigennutzes, der erbetet werden sollte, gemehrt und gefördert. Außerdem tritt

eine Abkühlung zwischen dem Hauptparlament und diesen Nebenparlamenten ein, welche der Bedeutung des letzteren, also des Landtags oder Reichstags nur Abbruch thun kann. Die ganze Idee der Sondervertretungen weist auf eine hinter uns liegende Zeit, auf die Tage des ancien régime zurück, während der neuzeitlichen Entwicklung die Repräsentation des ganzen Volks durch eine einheitliche Körperschaft eintritt.“

Aber Herr Bötticher erholt sich bald von diesen kritischen Betrachtungen und großmüthig erklärt er sich bereit, das Seine dazu beizutragen, daß die Organisation wenigstens eine Form erhalte, welche dem Zwecke entspreche. In den vorliegenden Artikeln thut der bewährte Freund des Staates allerdings noch nichts Derartiges, er beschränkt sich darauf, vor einer allzu bürokratischen Gestaltung der neuen Kammer zu warnen und den Wunsch auszudrücken, daß die Regierung keine Korrekturen an den Berichten der Kammer vornehme.

Wir sind unparteiisch genug, diese beiden Forderungen als berechtigt anzuerkennen. Worauf es daneben aber in erster Linie ankommt, das wird in dem Artikel nicht gesagt. Die seitigen Handelskammern leiden einerseits an der Veräußerung von Handels- und Industrie-Interessen, andererseits vertreten sie in viel zu ausgedehntem und einseitigem Maßstabe den Großhandel und speziell auch den Warenaustausch. Es muß Sache der Organisation sein, daß die der Börse Fernstehenden und kleinen Handelstreibenden ebenfalls in den neuen Korporationen zu Worte und zu Eig und Stimme gelangen. Anzuweisen dabei das Wahlverfahren und die Verträglichkeit Gegenstand der Erörterung sein wird, dürfte bereits die nächste Zukunft lehren. Wir machen uns schon jetzt darauf gefaßt, daß alle Hebel in Bewegung gesetzt werden, um den Großhandel und den Warenaustausch das entscheidende Uebergewicht zu sichern, aber wir haben auch die Einsicht, daß die Regierung sich durch den hienigen Vorwurf der Bürokratie nicht werde veranlaßt fühlen, diesen Einflüssen nachzugeben.

Wir brauchen hier kaum zu wiederholen, daß wir im Punkte der Interessenvertretung auf einen wesentlich anderen Standpunkt stehen, wie die Mehrzahl der freiständigen Organe. Auch die Parlamente sind keine Körperschaften, dazu berufen, um den Regierungen gute Rathschläge zu erteilen, auch sie bilden eine Arena, in der heße Interferenzkämpfe ausgefochten werden. Aber die Gestaltung der Körperschaften, welche in den weitaus meisten Fällen einer sinnlosen Wirthschaft brutalet Majoritäten gleichkommt, gestaltet es nicht, daß die berechtigten Interessen der verschiedenen Berufsstände im Staate zu unerschütterlichem Ausdruck gelangen. Darum sind solche Korporationen wie Landwirthschafts-, Handels- und Handwerkerkammern nicht nur wissenschaftlich, sondern von Wäthen, damit die Regierungen sich über die Ansprüche der von ihnen vertretenen Stände ins Klare kommen. Und da wir die Fehlsichtigkeit des extremen Liberalismus gegen die Landwirthschaft nicht mit einem kinden Haß gegen den Handel erwidern, darum wünschen wir unter Berücksichtigung der erwähnten Punkte auch dem Handelsstand eine wohlgeleitete Interessenvertretung von ganzem Herzen.

Deutsches Reich.

* Während des Besuchs des Kaisers Wilhelm in England wird der Admiral Sir Edward Kommerell dem Ehrendienst bei dem Monarchen versehen. Dergleichen der Besuch des Kaisers privater Art ist, wird sich der Kaiser nach Altdorf begeben, wo eine Truppenkammer unter dem Herzog von Romauitg stattfindet. Zur Truppenkammer soll das erste Dragoner-Regiment, dessen Chef der Kaiser ist, von seiner Garnison Dublin nach Altdorf herüberkommen, um dort dem Kaiser vorgestellt zu werden. Nach der „World“ beabsichtigt die Königin Victoria von England während des Aufenthalts des Kaisers in Comes zwei Galadivern im indischen Saale des Schlosses Osborne zu veranstalten. Am Tage der Ankunft des Kaisers wird ein Familienbier stattfinden. Der Prinz von Wales wird den Kaiser an Bord der königlichen Yacht „Victoria and Albert“ bewillkommen und der Kaiser feierlicher seinen Rhein an Bord der „Hohenzollern“. Am Dienstag, den 7. August, werden der Kaiser und der Prinz von Wales dem Jahresessen des königlichen Jagdschloßes bewohnen. Ein Lieblingswunsch des Kaisers soll es sein, daß die Königin an Bord der „Hohenzollern“ mit ihm den Rhein einnimmt. Im vorigen Jahre scheiterte dies an der Höhe der kaiserlichen Yacht, da die Königin in Folge ihres Unfalls vor einigen Jahren nicht ohne erhebliche Schmerzen die an deren Bord begeben konnte; sie beschränkte sich damit, um die Hohenzollern zur Tageszeit heranzufahren. Lamme aber sollen Anhalten getroffen werden, daß die Königin von der „Alberta“ aus ohne Treppenhilfe auf die „Hohenzollern“ gelangen kann, deren Bestimmung sie auf einem Holländer vornehmen würde.

* Bei der Unterredung, welche Major von Wisemann am letzten Sonntag mit dem Reichsfanzler Grafen von Caprivi hatte, sollen, wie die „Post“ vernehmen, agrarische Fragen nur nebenbei behandelt worden sein. Der Reichsfanzler soll u. A. den Wunsch geäußert haben, Herr v. Wisemann möge den ihm gewöhnlich langen Urlaub voll ausnützen zur Stärkung seiner Gesundheit. Beim Gerantreten kolonialer Fragen werde er, der Reichsfanzler, nicht ermannen, Wisemann's ererbten Rath einzuholen.

* Der Reichspräsident Dr. Koch hat sich bekanntlich vor einiger Zeit dahin geäußert, daß mittelvermittelte Handwerker und Gewerbetreibende dann einen ausgiebigen Reichsbankkredit erhoffen dürften, wenn sie sich zu kreditfähigen Genossenschaften zusammenschließen. Neuerdings hat der Ver-

treter des Reichsbankpräsidenten auf eine Anfrage, welcher Zusammenhang hierfür der geeignete wäre, auf das Reichsgesetz vom 1. Mai 1888 betreffend die Gewerks- und Verschleißgenossenschaften erwidert, hingewiesen, dessen Vorschriften die Bildung kreditfähiger Genossenschaften mildernder Gestalt zu ermöglichen. Die Reichsbank würdet den Antragträger bereitwillig entgegenkommend Genossenschaften auf Genehmigung von Verschleiß für ihre besondere Jurisprudenz und wird denselben, wie die „Berl. Hof. Nachrichten“ sich äußern, wenn die in jedem Fall vorgeschriebene Prüfung der Vermögenslage und Geschäftsführung Nebenbedingung gegen die pünktliche Erfüllung der von der einzelnen Genossenschaft übernommenen Zahlungsverbindlichkeiten nicht ergehen, gern unterstützen.

In der von uns bereits gefassten erwähnten Zusammenfassung der die **Genossenschaften der Gewerbe- und Handwerkerbetriebe** betreffend Bestimmungen wird auch die Veranlagung der Gewerbebetriebe behandelt, welche sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken. Für solche Betriebe hat der Steueranwaltschaft den veranlagten Steuertrag in die auf die einzelnen Betriebe entfallenden Zehelbeiträge zu setzen. Jedem befristeten Gemeindevorstande wird von dem Vorsitzenden des betreffenden Steueranwaltschafts der auf die Gemeinde entfallende Zehelbeitrag bekannt gemacht. Der Gemeindevorstand hat die Veranlagungen aufzubereiten und auf Grund derselben eine Nachrechnung zu stellen, welche jedoch nur die auswärts veranlagten Betriebe und die für diese anzugebenden Steuer-Zehelbeiträge aufzunehmen sind. Wegen der in der Gemeinde selbst veranlagten Betriebe enthält die Gewerbesteuerrollen auch auf die Gemeinde entfallenden Zehelbeiträge. Sofort nach Gewerbebetriebe sind die Nachrechnungen zu stellen, das auf die Gemeinde zum Zweck der kommunalen Besteuerung entfallende Gewerbebesteuertrug zu berechnen und in den Landrechnungen das Ergebnis der Berechnung bis zum 1. April dem Landrathe und zwar unter Mittheilung der auf die einzelnen Gewerbebetriebe entfallenden Steuern anzugeben. Zur Bestimmung der Abrechnung der Gewerbebetriebe sind die Nachrechnungen der Gewerbebetriebe, welche sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, erhalten für 1895 die Gemeindevorstände von den Vorsitzenden der Steueranwaltschaften einen hierauf bezüglichen Auszug aus der amnestischen Nachrechnung beim aus dem Finanzministerium. Die Gemeindevorstände, welchen hinsichtlich einzelner in ihrem Bezirk gelegener Betriebsstätten von Gewerben, welche sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, ein derartiger Auszug nicht zugegangen ist, haben dem Vorsitzenden des Steueranwaltschafts der Klasse 4 ihres Bezirks von dem Vorhandensein der betreffenden Betriebsstätten mittheilen, bis zum 15. Januar 1895 Anzeige zu erstatten. Auch steht es ihnen frei, wenn die Auszüge unvollständige Angaben über den Umfang der Betriebsstätten enthalten, diese durch eine entwerfende Mittheilung an den Vorsitzenden des Steueranwaltschafts der Klasse 4 zu vervollständigen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht heute eine Artikelserie, in der die Angriffe auf die offizielle Preisseuerung widerlegt werden sollen. Der Artikelseriensteller stellt sich für den Standpunkt, daß man das Recht habe, ebenso publicistisch für die Sache der Regierung und für den Staatsmann thätig zu sein, wie für eine Partei und eine Person, die das Recht gerührt habe. Der erste Artikel beschäftigt sich mit den Angriffen, die die „Allg. Ztg.“ gegen die offizielle Preisseuerung von einigen Wochen erhoben hat.

Ein Correspondent hat, wie verlautet, der Reichstagsabgeordnete Alwardt angekündigt, nachdem durch Verwendung der Delegation in dem Prozesse wegen Feindes der gegen ihn erstattete Gefängnisstrafe von 3 Monaten rechtskräftig geworden ist. Herr Alwardt scheidet sich darauf, daß auf Grund der Aussagen eines Zeugen, den er nicht ganz für einwandfrei hält, der Richter zu einer unbilligen Verurteilung gekommen sei.

Einer Zeitungsmittheilung zufolge sollte der ehemalige russische Konsul in Königsberg, von Hosten, dieser Tage von der Polizei ausgewiesen worden sein. Seine Frau hatte sich zur Zeit in einem Badeorte bei Königsberg auf und habe täglich ihre Ausweisung zu gewärtigen. Man bringe diesen Vorgang in Verbindung mit einem Besuche des Herrn von Hosten im Kriegsflotten-Flotten, wo er in Gesellschaft eines Herrn, der ein russischer Admiral gewesen sein sollte, vor einigen Wochen gesehen worden sei. Seit dieser Zeit ist es von Offizieren der königsberger Garnison verboten, gesellschaftlich mit dem russischen General weiter zu verkehren. — Dem gegenüber wird der „Nordd. Allgem. Ztg.“ aus Königsberg gemeldet:

Der Abgang des russischen Konsulatsbeamten von Hosten hängt nach Umständen an kompletter Stelle nicht mit einer Zusammenkunft desselben mit einem russischen Admiral in Pillau zusammen. Herr von Hosten, dessen Familie sich in dem Zwecke Neubauer befindet, ist von der russischen Regierung abberufen worden und kommt in den nächsten Wochen wieder zum Besuche seiner Familie herüber. Die Nachricht von der Ausweisung des Herrn von Hosten ist absolut unrichtig, ebenso die Nachricht von der bevorstehenden Ausweisung der Frau von Hosten.

So viel auch schon in der Presse über **Wahregeln gegen die revolutionäre und anarchische Bewegung** die Rede gewesen, so ist doch nirgends etwas positives bei der Erörterung heraufgekommen. Weder hat von irgend einem Erlaß der Regierung zu einer internationalen Verständigung über die Behandlung dieser gefährlichen Bewegung verlautet, noch sind, außer einem französischen Gesetz, irgendwo innerstaatliche Wahregeln in dieser Sache erlassen worden. Was insbesondere Deutschland betrifft, so hat man durch die neuen seitlichen offiziellen Auslassungen nicht den Eindruck gewinnen können, daß die Regierung neue Waffen zur Bekämpfung der sozialen Gefahr für nöthig hält, und es verlautet nicht das geringste, daß in dieser Hinsicht gesetzgebende Vorbereitungen im Gange seien. Wie vermuthen Ernst und Verwirrung in dieser wichtigen Zeitfrage. Gleichwohl hat sich die öffentliche Meinung in Deutschland überwiegend dahin ausgesprochen, daß eine Verschärfung der Abwehrmittel gegen eine immer gefährlicher und beschwerlicher auftretende Bewegung notwendig sei. Wir verlanen keine besonderen Ausnahmemaße, aber Ordnung, Recht, Sicherheit und öffentlicher Frieden sind gegenwärtig gegenüber einer mit immer gewinnloseren und gewaltthätigeren Mitteln

Baumstoffe und Wolle.

Wien, 26. Juli. Baumwollener Sammelmarkt am 26. Juli. In Wien...
Wien, 26. Juli. Baumwollener Sammelmarkt am 26. Juli. In Wien...
Wien, 26. Juli. Baumwollener Sammelmarkt am 26. Juli. In Wien...

Warenmärkte.

Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...
Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...
Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...

Warenmärkte.

Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...
Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...
Wien, 26. Juli. Getreide- und Mehlmarkt. In Wien...

Metalle.

Wien, 26. Juli. Silber in Barren 250...
Wien, 26. Juli. Silber in Barren 250...
Wien, 26. Juli. Silber in Barren 250...

Wetterprognosen auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 28. Juli. (Nachtdruck verboten.)
Wolkig, ziemlich warm, windig, Regenschauer.

Verlag des Deutschen Zeitung u. S. O.

Verlag des Deutschen Zeitung u. S. O.
Verlag des Deutschen Zeitung u. S. O.
Verlag des Deutschen Zeitung u. S. O.

Courtsnotierungen

der Berliner Börse vom 26. Juli. (Ergebnis-Course.)

Table with 2 columns: Name of stock and price. Includes titles like 'Preuss. Staats-Anleihe' and 'Bayer. Staats-Anleihe'.

Zeitschriften und Monatspfeife.

Table listing various magazines and their prices, such as 'Die Gartenlaube' and 'Der Humorist'.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and their prices, including 'Russ. Staats-Anleihe' and 'Engl. Staats-Anleihe'.

Zeitschriften-Handelsliste.

Table listing various publications and their prices, such as 'Die Gartenlaube' and 'Der Humorist'.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Table listing railway priority bonds and their prices, including 'Böhm. Westb. Eisenbahn' and 'Ostb. Eisenbahn'.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Table listing railway common priority stocks and their prices, including 'Böhm. Westb. Eisenbahn' and 'Ostb. Eisenbahn'.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Table listing railway common stocks and their prices, including 'Böhm. Westb. Eisenbahn' and 'Ostb. Eisenbahn'.

Dank-Aktien.

Table listing 'Dank-Aktien' (thank stocks) and their prices, including 'Hörsing'sche Bank' and 'Hörsing'sche Bank'.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks and their prices, including 'Bayer. Maschinenbau' and 'Bayer. Maschinenbau'.

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Table listing obligations of industrial companies and their prices, including 'Bayer. Maschinenbau' and 'Bayer. Maschinenbau'.

Bergwerks- und Güter-Aktien.

Table listing mining and goods stocks and their prices, including 'Bayer. Maschinenbau' and 'Bayer. Maschinenbau'.

Disconto.

Table listing discount rates for various banks and locations, including 'Berlin' and 'Hamburg'.

Advertisement for 'G. Schwarzenberger' featuring 'Billigste Bezugsquelle' and 'Special-Geschäft für Sammet- und Seidenstoffe'.

Amfliche Bekannmachungen.

Das der hiesigen Stadtgemeinde auf Grund des Gesetzes vom 26. April 1872...
Der Magistrat.
Stade.

Bekanntmachung.

Der am 16. Januar 1847 zu Braßch geborene Arbeiter Joseph Franz...
Die Armen-Direction.
Bernial.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 9. d. Monats, betreffend Mitteilung des Auf...
Die Armen-Direction.
Bernial.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 7. d. Monats, betreffend Mitteilung des Auf...
Die Armen-Direction.
Bernial.

Invalditäts- und Alters-Versicherung.

Amfliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends von 8-11 Uhr...
Für den Interatenthail verantwortlich: Director Louis Lehmann.

Vor der Abreise in die Sommerfrische

Engelhorn's Allgemeine Romanbibliothek
Illiger als die Feilbibliothek.
Preis 4 Mk. vierteljährlich.
Preis pro Band 50 Pf., geb. 75 Pf.

Das Magazin für Litteratur

Das einzige literarische Wochenschrift Deutschlands, die ein richtiges Spiegelbild unserer gesammten Litteraturbewegung enthält.
Preis 4 Mk. vierteljährlich.
Preis pro Band 50 Pf., geb. 75 Pf.

Das Magazin für Litteratur

Das einzige literarische Wochenschrift Deutschlands, die ein richtiges Spiegelbild unserer gesammten Litteraturbewegung enthält.
Preis 4 Mk. vierteljährlich.
Preis pro Band 50 Pf., geb. 75 Pf.

Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Kay

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Kay...
Mittags 12 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht hier-
bei, Kleine Steinstraße 7, Zimmer Nr. 31, abzurufen.

Ein Gut

von 650 Morgen durchweg guter Boden im Kreis Osterburg, nahe der Elbe, an der Bahn gelegen, soll wegen Kleinlichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen mit voller, bedeutender Einnahme verkauft werden.

Das größte wolfschädelnde Feilgeschäft

gebild. sowie Broch.
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Frau Emilie Eicke

geb. Dieckle,
Altehen a. S.,
den 25. Juli 1894.
Im Namen der Hinterbliebenen
E. Eicke.

Mähmaschinen, portatibel, foromobilen, Dampfdruckmaschinen, Dreschmaschinen, Häckelmaschinen, Plüge, Rechen u. s. w.

zu bedeutend ermäßigten Preisen.
J. Ed. Peusche, Konfus-Verwalter.